

Salis-Seewis, Johann Gaudenz von: 25. Lied im Freien (1798)

1 Wie schön ist's im Freien!
2 Bei grünenden Maien
3 Im Walde, wie schön!
4 Wie süß, sich zu sonnen,
5 Den Städten entronnen,
6 Auf luftigen Höhn!

7 Wo unter den Hecken
8 Mit goldenen Flecken
9 Der Schatten sich mischt,
10 Da lässt man sich nieder,
11 Von Haseln und Flieder
12 Mit Laubduft erfrischt.

13 D'rauf schlendert man weiter,
14 Pflückt Blumen und Kräuter
15 Und Erdbeern im Gehn;
16 Man kann sich mit Zweigen,
17 Erhitzet vom Steigen,
18 Die Wangen umwehn.

19 Dort heben und tunken,
20 Gleich blinkenden Funken,
21 Sich Wellchen im Bach:
22 Man sieht sie verrinnen
23 In stillem Besinnen,
24 Halb träumend, halb wach.

25 In weiten Bezirken,
26 Mit hangenden Birken
27 Und Buchen besetzt,
28 Gehn Dammhirsch und Rehe
29 In traulicher Nähe,

- 30 Von niemand gehetzt.
- 31 Am schwankenden Reisig
32 Hängt zwitschernd der Zeisig,
33 Vor Schlingen nicht bang;
34 Erfreut, ihn zu hören,
35 Sucht keiner zu stören
36 Des Hänflings Gesang.
- 37 Hier sträubt sich kein Pförtner,
38 Hier schnörkelt kein Gärtner
39 Kunstmäßig am Hain:
40 Man braucht nicht des Geldes;
41 Die Blumen des Feldes
42 Sind allen gemein.
- 43 Wie schön ist's im Freien!
44 Despoten entweihen
45 Hier nicht die Natur.
46 Kein kriechender Schmeichler,
47 Kein lästernder Heuchler
48 Vergiftet die Flur.

(Textopus: 25. Lied im Freien. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52443>)